Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wo lebt der Gott?

Er ist von jeher jenen Weg gewandelt,
Den heut' er der gequälten Menschheit offenbart —
Er liess es zu, dass kalt gefeilscht, gehandelt,
Und so kein End' des Blutvergiessens ward.

Er war neutral nach seiner Art und ist es
Geblieben. Jetzt, da das Geschäft bedroht,
Lässt er trompeten in die Welt: O, wisst es,
Für Recht und Freiheit bin ich bis zum Tod!

Und mit ihm schrei'n sie all' in lauten Chören,
Die aus dem Kriege ein Geschäft gemacht:
„Zum Kuckuck auch: Wenn sie den Kampf verlören,
Die wir begünstigt, alles wär' verkracht!"

Wir hören sie und brauchen nicht zu suchen,
Wer Blutschuld häuft am menschlichen Geschlecht.
Wir hören sie. Und hören tausend fluchen:
Wo lebt der Gott, der alle Frevel rächt? Gm. hm

Ein Interview bei Niklaus von der Flüe

Einem unserer vor einigen Jahren um die Ecke gegangenen Mitarbeiter ist es gelungen, Bruder Klaus bei Anlaß seines fünfhundertjährigen Geburtstages zu interviewen. Wir geben hier die mehrfach beachtenswerten Meinungsäußerungen des Seligen wieder.

„Ich frug," so schreibt unser Mitarbeiter, „Bruder Klausen: Was halten Sie von der gegenwärtigen Lage der Schweiz?" Der Weise lächelte und sagte: „Ich habe meinen Landsleuten das Vorbild gegeben, wie sie über die jetzige Notlage hinweg kommen: ich habe die letzten 18 Jahre meines Lebens nichts gegessen."

„Meine Zeitgenossen wünschen jedenfalls nichts sehnlicher, als von Ihnen, dem großen Versöhner von Stans, zu erfahren, wie wohl der „Graben" zwischen Deutsch und Welsch zu überbrücken wäre," lautete meine zweite Frage. Der fromme Mann kratzte sich in den Haaren und sagte: „Sehen Sie, das weiß ich auch nicht. Zu meiner Zeit gab's — noch keine Zeitungen!"

„Haben Sie," setzte ich mein Verhör fort, „keine Sorge für die Sorteyistenz unseres Vaterlandes?" „Nein!" sagte Niklaus sehr entschieden, „so lange ein guter „Wille" da ist, nicht!"

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

In der Klemme

Dame: Zwei Greise und drei Kinder überfahren; ist es nicht eine Tragödie?
Herr: Gott, die Tragödie wäre schon noch zu ertragen; wenn nur jetzt im Zwischenakt die Polizei nicht auftritt!

Hotel Wanner
Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80
Neuer Inh.: H. Schmidt.
Altbekanntes Haus
1 Min. vom Hauptbahnhof
1588
Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort
Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Vornehmstes Familien-Café am Platze
Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match
Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ.-Drinks
Grand Café Odeon
Eigene Conditorei
Neuer Inhaber: B. May & Sohn
Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten
Zürich Telephon Nummer 1650
Rendez-vous d. Fremdenwelt

Falkenstein
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

ZÜRICH
:: Stadttheater ::
Samstag, abends 8 Uhr: „Die toten Augen", Oper von Eugen d'Albert. Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Elektra", Oper von R. Strauss. Abends 8 Uhr: „Der fidele Bauer", Operette von L. Fall.

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Première! Première!
„Die geschiedene Frau".

Pfauentheater
Samstag: Geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen", Schwank von F. und P. Schönthan.

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

„DE LA PAIX"
Grand Café Zürich 10 Sonnenquai 10
Internat. Verkehr u. Rendez-vous der Theaterbesucher
Vornehmes Familien-Café
Bekannt für erstklassige Künstler-Konzerte
ERNST JUCKER.